

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

320 (19.11.1898)

Beilage zu Nr. 320 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 19. November 1898.

Finanzielle Rundschau.

-o- Frankfurt, 17. November.

Zu den schwierigsten Ratschlägen aus dem Finanzwesen gehört die, warum eine gewisse Zeit hindurch Geld sehr billig und kaum auch nur einigermaßen nutzbringend zu verwerthen ist, warum zu anderen Zeiten plötzlich das Baargeld sich verkräftigt und die Zinssätze emporschnellen. Die gewissermaßen nur vorübergehend wirkenden Ursachen, wie politische Ereignisse und damit zusammenhängendes Mißtrauen, erhöhte Bedürfnisse des Handels und der Industrie, Handelskrisen u. s. w. vermögen allein nicht die Erklärung dafür zu bieten, warum eben gewisse Perioden leichter Geldabundanz von anderen vollständiger Knappheit abgelöst werden. Entsprechend den Verhältnissen, die viele Jahre hindurch, man kann sagen von dem Beginn der 80er Jahre bis zur Mitte des laufenden Dezenniums herrschten, war man auf dem Punkte, sich der Meinung hinzugeben, daß in den Kulturländern ein niedriger Zinssatz sich dauernd herausbilden und die einmaligen Zeiten der hohen Zinssätze wohl nur ganz vorübergehend wiederkehren dürften. Bestärkt wurde man in dieser Auffassung, soweit die Verhältnisse bei uns in Betracht kommen, durch den Umstand, daß das deutsche Geldwesen im Vergleich zu früheren Jahren eine gründliche Regelung erfahren und seine Stabilität bewahrt hat, sowie auch die Erwägung, daß das Konzentrationssystem, das mit der Einrichtung der Check- und Girokonten durchgeführt wurde, große Vorteile, die immer nutzlos hin und her wanderten, nun dem Verkehr zur Verfügung läßt. Auch die reichen Goldfunde in Australien und Afrika geben zu der Erwartung Anlaß, daß der niedrige Zinssatz an den man sich lange Zeit hindurch gewöhnt hatte, dauernd bestehen bleiben werde. Darin haben nun die Erfahrungen der letzten paar Jahre gründlichen Wandel geschaffen und man kann sich keiner Täuschung mehr darüber hingeben, daß — auch wenn die gegenwärtigen höheren Zinssätze sich nur als vorübergehend erweisen sollten — auf eine Wiederkehr der reichen Geldfülle früherer Zeiten nicht so rasch zu rechnen ist. Ein wesentlicher Grund dafür, daß Geld bei uns so viel theurer ist als in anderen Ländern, liegt wohl darin, daß die deutsche Industrie einen mächtigen Aufschwung genommen hat, daß eine große Anzahl von Betrieben besteht, die stärkere Mittel erheischen, und die in früheren Jahren nicht vorhanden waren. Man denke nur an die gewaltigen Summen, die in der deutschen Elektrizitätsindustrie arbeiten, an die Gelder, die durch die Umwandlung von Straßenbahnen in solche mit elektrischem Betrieb aufgezehrt wurden, an die Beträge, die die Herstellung von Fabrikfabriken erheischen, und manches andere, dessen Fortschritt hier zu weit führen würde. Daß die Einengung des Warenverkehrs die Fesseln, die man dem Weltgeschäft anlegt, und die Bemühungen, die Spekulationsfähigkeit überhaupt zu unterdrücken, auch nach dieser Richtung gewirkt haben, ist für den Kundigen kein Zweifel.

Wie die Dinge heute liegen, muß wohl von allen Seiten zugegeben werden, daß die Ansicht, die oft an dieser Stelle ausgesprochen worden, hinsichtlich der nach langem Laubern, Wägen und Erwägen doch überhastet vorgenommenen Zinssatzerhöhung unserer 4proz. deutschen Staatsanleihen sich als richtig erweisen hat. Hätte man mit der Konversion der 4proz. Obligationen nur noch ein Jahr gewartet, so würde man wahrscheinlich zu der Einsicht gekommen sein, daß es besser gewesen wäre, sie überhaupt noch zu unterlassen. Die Befestigung des 4proz. Zinssatzes für unsere deutschen Staatspapiere hat die deutschen Kapitalisten, die gewohnt waren, ihre Hauptanlagen in diesen Werthen zu machen, direkt und indirekt geschädigt, direkt durch den Entgang an Kapital und Zinsen, den sie dadurch erlitten, und indirekt, indem sie auf diese Weise dazu gebracht wurden, besser rentable und darum weniger sichere Anlagen zu suchen.

Die Geldvertheuerung, die schon seit einiger Zeit alle Zurechnen beherrscht, hat sich auch während der diesmaligen Periode in noch erhöhtem Grade geltend gemacht. Tägliches Geld bleibt an der Börse reichlich erhältlich, aber der Privatdiskontosatz hat sich auf 5 1/2 Proz. gehoben und man muß die Wahrscheinlichkeit ins Auge fassen, daß die Reichsbank, um aus der Notensteuer herauszukommen, sich möglicherweise noch zu einer weiteren Erhöhung ihres Diskontosatzes entschließen wird. Hiermit hängt zum Theil die Mißstimmung zusammen, die sich schon seit einigen Tagen fühlbar macht. Dabei darf übrigens gesagt werden, daß die Haltung unserer deutschen Staatsanleihen im Vergleich zu der Mattigkeit, die sie lange Zeit hindurch entwickelten, eine etwas bessere geworden ist und daß unsere 3proz. Obligationen die Aufmerksamkeit des ausländischen Kapitals auf sich lenken, während die 3 1/2proz. Obligationen von inländischen Kapitalisten mehr beachtet werden.

In hohem Grade wurde der seltsame Ausgang der großen Elektrizitätsvereinbarung besprochen, die seit einiger Zeit das gesamte Interesse beherrschte. Der Plan der Maschinenfabrik Ludwig Loewe & Co., sich mit der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft Schudert zu vereinigen, hatte zuerst lebhaftes Interesse hervorgerufen und dann manigfache abfällige Kritik gefunden. Es scheint, daß aus süddeutschen Aktionärkreisen harter Widerspruch gegen die Durchführung sich geltend machte und es ist auf dieser Seite das Scheitern des Projektes nicht unangenehm empfunden worden. Aber die ganze Art, wie eine so große Operation in die Wege geleitet und dann zu Fall gebracht worden ist, machte befremdenden Eindruck, und die Preßfehde, die jetzt zwischen beiden Gesellschaften stattfindet, die miteinander für's Leben sich hatten verbinden wollen, ist ein Beweis dafür, daß auch die genialsten Leiter großer Aktiengesellschaften doch nur Menschen sind, und man thöricht handeln würde, wenn man bei dem, was sie vorschlagen, dem eigenen Urtheil entgegen wollte. Es ist unter allen Umständen eine eigenthümliche Erscheinung, daß ein Aufsichtsrath, der am 5. November sich für einen Plan ausgesprochen hat, am 12. November seine Zustimmung wieder zurücknimmt, und dieser zweite Entschluß beweist jedenfalls, daß der erste nicht mit der nöthigen Gründlichkeit und Reife gefaßt worden war. Auf die Bewertung der Elektrizitätsaktien hat der Vorfall einen nachtheiligen Einfluß ausgeübt. Werthwürdigerweise waren Schudert in dem

Augenblick, in dem es schien, daß die Vereinigung zu Stande kommen werde, matt und angeboten, und als dann die Dinge sich so gestalteten, daß ihre Selbständigkeit wieder gesichert ist, blieben sie gleichwohl gedrückt und gingen weiter zurück. Die meisten anderen Elektrizitätsaktien sind auch angeboten und niedriger, obgleich die sachlichen Berichte über die Lage der Elektrizitätsindustrie, insbesondere diejenigen, die von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und der Gesellschaft Schudert vorliegen, eine ganz glänzende Entwicklung erkennen lassen. Von den hierhergehörenden Werthen verloren Edison 5 Proz., Schudert 9 Proz., Bank für elektrische Industrie 4 Proz., Helios 2 Proz. und Continental Nürnberg 2 1/2 Proz. Die Maschinenfabrik Ludwig Loewe & Co. nimmt nunmehr ihren alten Plan der Kapitalvergrößerung der „Union“ Elektrizitäts-Gesellschaft wieder auf und verzichtet auf die Vereinigung mit Schudert.

Der Plan der Vereinigung der Harpener Bergbaugesellschaft mit der Gewerkschaft „Centrum“ hat auch manigfache verschiedene Kritik gefunden und es wird namentlich bemängelt, daß diese Erwerbung nicht schon früher als die Kurze der genannten Gewerkschaft zu einem weit billigeren Preise erhältlich waren, zur Ausführung gekommen ist. Indessen dürfte die Durchführung keinem Zweifel unterliegen.

Die Kurse der Bergwerksaktien erlitten während der abgelaufenen Woche ebenfalls Rückgänge. Gelsenkirchener, Harpener und Hibernia wichen je 3 1/2 Proz., Courl 5 Proz., Bochumer 2 1/2 Proz., Eschweiler 2 Proz. und Concordia etwa 4 1/2 Proz.

Bei den deutschen Banken ist eine rührige Thätigkeit zu bemerken und es scheint, daß die verschiedenen großen Institute manigfache neue Geschäfte in Vorbereitung haben. Im ganzen neigen deren Aktien aber eher zur Ermattung, und es mag sein, daß neben effektiven Verkäufen auch solche spekulativer Natur stattfinden. Die österreichischen Bankaktien halten sich leidlich fest. Auch die österreichischen Bahnaktien zeigen gute Stimmung und die Preise sind theilweise besser. Schweizerische Aktien mußten rückläufige Bewegung eintragen, obgleich sachlich die Berichte fortwährend günstig lauten und man auf eine befriedigende Lösung der Schwierigkeiten rechnen zu dürfen glaubt.

Sehr feste Tendenz ist fortwährend für amerikanische Werthe vorhanden. Amerika hat seine Eisenbahnwerthe in großen Beträgen aufgenommen und es wird bei den Gesellschaften, wie verläutet, der Plan von Tarifserhöhungen im allgemeinen sehr eifrig erörtert. Der hohe Preis, auf den die 4proz. Northern Pacific Bonds sich empork bewegt haben, wird jetzt doch von deutschen Besitzern vielfach als zur Realisation auffordernd angesehen, und die Erwerbung dieser Obligationen hat sich als eine für unsere Kapitalisten gewinnbringende erprobt.

Von ausländischen Staatspapieren besteht für argentinische Werthe ausgeprägt günstige Stimmung, und zwar kommt denselben der fortgesetzte Rückgang des Goldpreises in höherem Grade zu nutzen. Spanien nach verschiedenen Schwankungen matter. Türkische Werthe recht fest. Italienische Werthe recht etwas bessere Stimmung.

Auf dem Gebiete des Emmissionswesens sind die von dem Bankhause E. Speyer-Cliffen hier an den Markt ge-

brachten 5proz. Southern Pacific Bonds im Betrage von 10 Millionen Dollars zu erwähnen, auf welche die Subskription am Freitag den 18. d. M. stattfindet und deren Preis von 100%, Proz. als preiswürdig erachtet wird.

Einstweilen aber wird die Börse ihre liebe Noth haben, das zu verbauen, was in der letzten Zeit geschaffen wurde, aber noch nicht genügend untergebracht ist.

Nachstehend unsere Wochentabelle:

	10. Nov.	17. Nov.
3 1/2% Deutsche Reichsanleihe	101.45	101.35
3% „	98.30	98.75
3 1/2% Preussische Konfols	101.55	101.25
3% „	94.20	94.35
abg. 3 1/2% Badische Obl.	100.—	100.15
3 1/2% „ b. 1886	100.20	—
3 1/2% Badische Obl. v. 1892 und 1894	101.20	101.25
Ungarische Goldrente	101.40	101.20
Ungarische Kronrente	97.95	97.75
5% Italienische Rente	90.55	90.70
6% Mexikaner	97.30	97.10
Oesterreichische Kreditaktien	298.75	297.75
Disconto-Kommandittheile	194.60	191.70
Staatsbahn	300.—	298.25
Lombarden	61 1/2	62.—
Gottfard	144.—	144.80
Nordost	108.60	108.70
Laura	208.30	208.80
Bochumer	215.90	213.50
Gelsenkirchen	185.50	182.—
Harpener	173.50	170.10
Badische Anilin	450.50	450.—
Türkenlose	34.90	34.70

Stand der Badischen Bank

am 15. November 1898.

Aktiva.		
Metallbestand	6 302 895	M. 49 Pf.
Reichsbankenscheine	81 155	„
Noten anderer Banken	141 900	„
Wechselbestand	22 536 382	67
Lombardforderungen	796 240	„
Effekten	144 932	08
Sonstige Aktiva	2 565 558	09
	32 519 063	M. 33 Pf.

Passiva.		
Grundkapital	9 000 000	M. — Pf.
Reservefond	1 734 695	78
Umlaufende Noten	16 444 100	„
Täglich fällige Verbindlichkeiten	4 432 288	33
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	—	—
Sonstige Passiva	907 979	22
	32 519 063	M. 33 Pf.

Die weiter begebenen, noch nicht fälligen deutschen Wechsel betragen 1 664 776 M. 68 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Herbsterbericht für das Großherzogthum auf 17. November 1898.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirthschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Landesamt.

1	Weißwein								Rotwein									
	Ertrags- (trocken)	Durchschnitt- (trocken)	Bestol.	Grab	Wahrgeld (nach Debit)	Regulärer Preis	Besteigender Preis	Verkaufszugang	Nach verlässliche Menge neuen Weines	Ertrags- (trocken)	Durchschnitt- (trocken)	Bestol.	Grab	Wahrgeld (nach Debit)	Regulärer Preis	Besteigender Preis	Verkaufszugang	Nach verlässliche Menge neuen Weines
Seegegend:																		
Häufigen	10	3	30	70	32	Herbst abgesetzt	40	2	80	85	45	Herbst abgesetzt						
Gäutingen	50	6,4	320	56-57	24-30	flau	100 bis 150 hl	20	3-4	60-80	70-80	40-50	45	flau	wenig			
Sipplingen	60	4-5	240 bis 300	60-65	28-30	flau	100 bis 150 hl	20	3-4	60-80	70-80	40-50	45	flau	wenig			
Oberes Rheintal:																		
Radelburg	45 1/2	ca. 6 1/2	280	65-80	28-53	Herbst abgesetzt												
Marktgräfer Gegend:																		
Vollschweil	63	10	630	67-78	Noch	kein Verkauf	viel											
Hetersheim	125	12	1500	58-62	30	flau	wenig	6	12	72	70-80	35	?	?	?	?	?	wenig
Schlatt	54	ca. 11	ca. 590	68-74	34	flau	flau	14	7	98	78	40	40	flau	wenig			
Hilchingen	130	10	1300	75-80	38	flau	flau											
Stein	120	15	1800	75-80	38-40	flau	viel	2	10	30	?	?	?	?	?	?	?	?
Lillingen	58	10	590	75-86	41-46	flau	380 hl	2 1/4	6	41 1/2	90	?	?	?	?	?	?	?
Niederegggenen	90	15	1350	68-83	54-58	flau	450 hl											
Schliengen	283	ca. 4,5	1270	68-84	40-43	Herbst abgesetzt												
Zunzingen	36	3	108	70-75	48	flau	wenig											
Kaiserstuhl:																		
Rechingen	280	10	2800	60-85	35-50	flau	fl. viel											
Hiegel	136	9	1224	60-82	34	flau	gut											
Preisgau:																		
Suggenthal	14	2	28	60-88	56-80	flau	wenig											
Ortenau:																		
Herzthal	90	3	270	70	40	gut	gut	78	3	234	85-90	65		gut				
Tauber- und Main-Region:																		
Wödingen	100	1	100	60	32-34	flau	wenig	20	1	20	65	32-34	32-34	flau	viel			
Distelhausen	170	2	340	60-70	Noch kein Verkauf	flau	30 hl											

¹ Wein überhaupt. ² Schillerwein. ³ Weißherbst.

„Henneberg-Seide“

— Nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen! —
schwarz, weiss und farbig in allen Preislagen — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
 Zu Roben u. Blousen ab Fabrik! An Jedermann franko u. verzollt ins Haus.
Muster umgehend.
 Doppelt Postporto nach der Schweiz.
C. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Bürgerliche Rechtsfreite.

Adm.
P. 963.2. Nr. 10,815. Konstanz.
Der Landwirth Eduard Freiheit in
Neersburg, vertreten durch Rechtsan-
walt Riggler in Konstanz, klagt gegen
seine Ehefrau Franziska geb. Renner,
zur Zeit an unbekanntem Orten ab-
wesend, wegen Ehecheidung mit dem
Antrage auf Urtheil dahin:
Die zwischen den Streittheilen am
13. Juli 1896 geschlossene Ehe wird
wegen Verschuldens der beklaglichen
Ehefrau für geschieden erklärt, und
ladet die Beklagte zur mündlichen Ver-
handlung des Rechtsstreits vor die
II. Civilkammer des Großh. Land-
gerichts zu Konstanz auf
Freitag den 20. Januar 1899,
Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem
gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt
zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
lung wird dieser Auszug der Klage
mit dem Bemerkten bekannt gemacht,
daß der Kläger die öffentliche Zustellung
bittet.
Konstanz, den 7. November 1898.
Rothweiler,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Kontur.
D. 110. Nr. 28,324. Vörrach.
Ueber das Vermögen des Landwirths
Leonhard Kümmele von Vörrach
wird, da er seine Zahlungseinstellung
glaubhaft gemacht hat, heute am 17.
November 1898, Vormittags 8 Uhr,
das Konkursverfahren eröffnet.
Der Herr Baifrichter Engler hier
ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum
17. Dezember 1898 bei dem Gerichte
anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die
Wahl eines anderen Verwalters, sowie
über die Bestellung eines Gläubiger-
ausschusses und eintretenden Falls
über die in § 120 der Konkursordnung
bezeichneten Gegenstände, sowie zur
Prüfung der angemeldeten Forde-
rungen auf
Dienstag den 27. Dezember 1898,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin
anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Kon-
kursmasse gehörige Sache in Besitz
haben oder zur Konkursmasse etwas
schuldig sind, ist aufgegeben, nichts
an den Gemeindeführer zu verabsolgen
oder zu leisten, auch die Verpflichtung
auferlegt, von dem Besitze der Sache
und von den Forderungen, für welche
sie aus der Sache abgeforderte Befrie-
digung in Anspruch nehmen, dem Kon-
kursverwalter bis zum 17. Dezember
1898 Anzeige zu machen.
Vörrach, den 17. November 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Appel.

D. 111. Nr. 10,035. Philipps-
burg. Das Konkursverfahren über
das Vermögen des Wäders Gottfried
Höger in Rheinsheim wird nach er-
folgter Abhaltung des Schlußtermins
und Vollzug der Vertheilung hierdurch
aufgehoben.
Philippsburg, 9. November 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Reinhard.

D. 113. Nr. 17,919. Bühl. Das
Konkursverfahren über das Vermögen
des Landwirths Karl Leppert von
Woos wurde nach Beendigung durch
Schlußvertheilung aufgehoben.
Bühl, den 15. November 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Ruf.

D. 114. Nr. 22,779. Lahr. Das
Konkursverfahren über das Vermögen
des Maurers August Vangenbach jung
in Lahr wurde durch Beschluß Großh.
Amtsgerichts Lahr vom 11. November
1898 nach Abhaltung des Schlußtermins
aufgehoben.
Lahr, den 14. November 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Eigentlicher.

D. 112. Nr. 20,274. Offenburg.
Das Konkursverfahren über das Ver-
mögen des Wäders Fritz Dold in
Offenburg wird nach erfolgter Abhal-
tung des Schlußtermins hierdurch auf-
gehoben.
Offenburg, den 15. November 1898.
Großh. Amtsgericht:
gez. Merkel.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Müller.

D. 122. Nr. 27,199. Waldshut.
Das Konkursverfahren über das Ver-
mögen des Gastwirths Emil Kling
von Sommerau, Gemeinde Bühl,
wurde durch Beschluß von heute nach
Abhaltung des Schlußtermins auf-
gehoben.
Waldshut, den 16. November 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Herholzer.

Bekanntmachung.
D. 100. Karlsruhe. In dem
Konkursverfahren über das Vermögen
des Schneidemeisters Karl Fr. Feld-
mann hier soll die Schlußvertheilung
erfolgen. Verfügbar sind 798.18 M.,
welchen 12 093 67 M. nicht bevorrechtig-
te Forderungen gegenüberstehen.
Karlsruhe, den 17. November 1898.
Friedrich Artmann,
Konkursverwalter.

Bekanntmachung.
D. 101. Karlsruhe. In dem Kon-
kursverfahren über das Vermögen des
Schneidemeisters Wilhelm Jung hier
soll die Schlußvertheilung erfolgen.
Verfügbar sind 761.97 M., welchen
12 230.62 M. nicht bevorrechtigte For-
derungen gegenüberstehen.
Karlsruhe, den 17. November 1898.
Friedrich Artmann,
Konkursverwalter.

Vermögensabsonderungen.
D. 73. Nr. 13,246. Karlsruhe.
Durch Urtheil des Großh. Landgerichts
Karlsruhe, Civilkammer III, vom heuti-
gen wurde die Ehefrau des prakt. Arztes
Dr. Max Schneider, Mathilde
geb. Sydman in Baden für berechtigt
erklärt, ihr Vermögen von demjenigen
ihres Ehemannes absondern.
Dies wird hiermit zur Kenntniß der
Gläubiger gebracht.
Karlsruhe, den 3. November 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Widmer.

D. 53. Nr. 18,209. Mannheim.
Die Ehefrau des Wirths Georg
Egolf, Luise geborene Keller
in Heidelberg, hat gegen ihren Ehe-
mann bei diesseitigem Landgerichte eine
Klage mit dem Begehren eingereicht,
sie für berechtigt zu erklären, ihr Ver-
mögen von demjenigen ihres Ehemannes
absondern.
Termin zur Verhandlung hierüber
ist auf
Samstag den 31. Dezember 1898,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnißnahme der
Gläubiger veröffentlicht.
Mannheim, den 12. November 1898.
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts:
Altfeld.

D. 54. Nr. 18,091. Mannheim.
Die Ehefrau des Hauptlehrers Johann
Georg Volz, Babette geb. Albert
in Rühlach, wurde durch Urtheil der
Civilkammer I des Großh. Landgerichts
zu Mannheim vom 5. November 1898
für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von
dem ihres Ehemannes absondern.
Dies wird zur Kenntnißnahme der
Gläubiger anordnend veröffentlicht.
Mannheim, den 10. November 1898.
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts:
Niedersee.

D. 55. Nr. 18,090. Mannheim.
Die Ehefrau des Kaufmanns Georg
Lukas Schneider, Anna geb. Neu-
rither in Handschuhheim, wurde durch
Urtheil der Civilkammer I des Großh.
Landgerichts zu Mannheim vom 5. No-
vember 1898 für berechtigt erklärt, ihr
Vermögen von dem ihres Ehemannes
absondern.
Dies wird zur Kenntnißnahme der
Gläubiger anordnend veröffentlicht.
Mannheim, den 10. November 1898.
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts:
Niedersee.

D. 75. Nr. 14,200. Freiburg i. Br.
Die Ehefrau des Buchhalters Carl
Schork, Marie geb. Ruff in Süll-
lingen, hat gegen ihren z. Zt. in Frei-
burg wohnhaften Ehemann Klage auf
Vermögensabsonderung bei der IV.
Civilkammer des Großh. Landgerichts
Freiburg erhoben und ist Termin zur
Verhandlung dieser Klage auf
Mittwoch den 1. Februar 1899,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmt.
Freiburg i. Br., den 14. November 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Schäfer.

D. 74. Nr. 14,183. Freiburg i. Br.
Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Fabian
Lederer, Franziska geb. Maier hier,
hat gegen ihren Ehemann Klage auf Ver-
mögensabsonderung bei der IV. Civil-
kammer des Gr. Landgerichts Freiburg
erhoben und ist Termin zur Verhand-
lung dieser Klage auf
Mittwoch den 1. Februar 1899,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmt.
Freiburg i. Br., 14. November 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Schäfer.

D. 31. Nr. 14,039. Freiburg i. Br.
Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Fabian
Lederer, Franziska geb. Maier hier,
hat gegen ihren Ehemann Klage auf Ver-
mögensabsonderung bei der IV. Civil-
kammer des Gr. Landgerichts Freiburg
erhoben und ist Termin zur Verhand-
lung dieser Klage auf
Mittwoch den 1. Februar 1899,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmt.
Freiburg i. Br., den 10. Nov. 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Schäfer.

D. 56. Nr. 1678. Konstanz.
Das Großh. Amtsgericht Konstanz hat
durch Beschluß vom heutigen die Ver-
mögensabsonderung zwischen der Ehe-
frau des Tapeziers Anton Mauler,
Theresia geb. Simon dahier, ausge-
sprochen.
Konstanz, den 11. November 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
A. Burger.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Erbenweisungen.
D. 28.2. Nr. 23,398. Karlsruhe.
Die Witwe des Wädermeisters Karl
Wilhelm Stober, Luise, geb. Gretzer
von Teufschnerreuth hat um Ein-
weisung in den Besitz und Gewähr des
Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.

Diesem Ansuchen wird entsprochen,
wenn nicht binnen
drei Wochen
Einsprache bei Großh. Amtsgericht hier
erhoben wird.
Karlsruhe, den 10. November 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Strohauer.

D. 22.8. Nr. 10,215. Gernsbach.
Reinhard Kraft, Tagelöhner in Sulz-
bach, hat um Einweisung in den Bes-
itz und die Gewähr des Nachlasses
seiner am 6. Oktober 1898 zu Sulz-
bach verstorbenen Ehefrau, Karolina,
geb. Britsch, nachgesucht.
Diesem Antrage wird entsprochen,
falls nicht binnen vier Wochen
Einsprache erhoben wird.
Gernsbach, den 8. November 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Neuer.

D. 6.2. Nr. 19,830. Offenburg.
Weber und Landwirth Sigmund Geiß
Witwe, Theresia, geb. Joferer in
Gröschheim, hat um Einweisung in Bes-
itz und Gewähr des Nachlasses ihres
verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuch wird stattgegeben,
wenn Einsprachen
binnen vier Wochen
dahier nicht erhoben werden.
Offenburg, den 8. November 1898.
Großh. Amtsgericht.
gez. Biegel.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
Müller.

P. 976.2. Nr. 14,846. Engen. Der
Großh. Bad. Fiskus, vertreten durch
Großh. Generalstaatskasse, hat um Ein-
weisung in den Nachlaß der am 11.
August 1897 im Kloster vom guten
Hirten in Wien-Neudorf verstorbenen
ledigen Martha Dreher von Weiter-
dingen, soweit derselbe nicht auf Grund
der Einigung der Beteiligten vom
3. Oktober 1898 den Geschwistern der
Mutter der Erblasserin, dem Kloster
vom guten Hirten in Wien-Neudorf
und dem August Dreher in Pfaffenwies
zufällt, beantragt.
Etwasige Einwendungen hiergegen sind
binnen vier Wochen
anher anzulegen.
Engen, den 2. November 1898.
Großh. Amtsgericht.
gez. Reittinger.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Vohrer.

Handelsregistereinträge.
D. 42. Nr. 29,967. Karlsruhe.
In die Handelsregister wurde einge-
tragen:
1. In das Firmenregister zu Bd. III
D. 3. 126:
Firma Fr. Wilhelm Hauser in
Karlsruhe.
Inhaber: Friedrich August Wilhelm
Hauser, Kaufmann in Karlsruhe.
2. In das Firmenregister zu Bd. III
D. 3. 127:
Firma Sigmund Fischel in
Karlsruhe.
Inhaber: Sigmund Fischel, Kauf-
mann in Karlsruhe.
3. In das Firmenregister zu Bd. III
D. 3. 128:
Firma C. Buchner, vorm. Adolf
Fütterer, Zweigniederlassung in Karls-
ruhe mit Hauptitz in Wiesbaden unter
der Firma C. Buchner.
Inhaber: Ludwig Klamburg, Kauf-
mann in Wiesbaden.
Dem Heinrich Müller, Kaufmann in
Karlsruhe, ist Procura erteilt.
4. In das Gesellschaftsregister zu
Band III D. 3. 273:
Firma Hohenlohe'sche Dampf-
molkerei zur Butterblume, Ge-
brüder Vieh in Sindringen in
Zweigniederlassung in Karlsruhe.
Gesellschafter dieser unterm 1. Novem-
ber 1898 errichteten offenen Handels-
gesellschaft sind:
1. Gottlieb Vieh, Molkereibesitzer in
Sindringen,
2. Karl Vieh, Molkereibesitzer in
Karlsruhe.
Jeder Gesellschafter ist berechtigt,
allein die Gesellschaft zu vertreten und
für dieselbe zu zeichnen.
5. In das Firmenregister zu Bd. II
D. 3. 445 zur Firma C. Hoj in Karls-
ruhe: Die Firma ist erloschen.
Karlsruhe, den 13. November 1898.
Großh. Amtsgericht III.
Fürst.

D. 46. Nr. 18,613. Billingen.
In das diesseitige Gesellschaftsregister
wurde eingetragen zu D. 3. 110:
Möbelfabrik Böhrenbach, A. E.
Wilmann & Cie. in Böhrenbach.
Die Firma ist als Gesellschaftsfirmen
erloschen.
Billingen, den 10. November 1898.
Großh. Amtsgericht:
Dr. Vernauer.

D. 48. Nr. 7788. St. Blasien.
Unter D. 3. 110 des diesseitigen Fir-
menregisters, Firma Vitus Rösch
in Söckenschwand, wurde eingetragen:
"Die Firma ist erloschen."
St. Blasien, den 8. November 1898.
Großh. Amtsgericht:
Schwoerer.

D. 49. Nr. 10,161. Meßkirch.
In die Handelsregister wurde einge-
tragen:
Firma S. Höchstetter in Meßkirch,
ist eingetragen worden:
Die Firma ist erloschen.
Meßkirch, den 10. November 1898.
Großh. Amtsgericht:
Bächner.

Handelsregistereintrag.
P. 980. Nr. 54,636/7. Mannheim.
Zu D. 3. 174 Gef. Reg. Bd. VIII, in
Fortsetzung von D. 3. 176 Bd. VII,
Firma "Babische Brauerei" in Mann-
heim wurde heute eingetragen:
Die außerordentliche Generalversam-
lung der Gesammtaktionäre vom 25.
Oktober 1898 hat beschlossen:
Die Besitzer der Stammaktien sind
berechtigt, dieselben durch Zuzahlung
von 420 M. — vierhundert zwanzig
Mark — pro Stück in Prioritätsaktien
umzuwandeln und sollen hierzu auf-
gefordert werden. Infolge dieser Auf-
zahlung wird die Stammaktie in eine
Vorzugsaktie umgewandelt und hat die
gleichen Rechte wie die z. Zt. bestehen-
den Vorzugsaktien. Diese neuen Vor-
zugsaktien haben vom 1. Oktober 1898
ab an den Erträgen der Gesellschaft
Antheil.
Von den durch die Transaktion
flüssig werdenden Mitteln erhalten die
setzherigen Prioritätsaktionäre 32,653 M.,
die Gesellschaftskasse 67,347 M., so zwar,
daß wenn sämtliche 700 Stammaktien
aufgezahlt werden, jede der 800 Pri-
oritätsaktien 120 Mark — einhundert
zwanzig Mark = 96 000 Mark —
sechs und neunzig tausend Mark —,
die Gesellschaftskasse 198 000 Mark —
einhundert acht und neunzig tausend
Mark — erhalten. Die Aufzahlung
von 420 Mark ist an die Gesellschafts-
kasse zu leisten, welche die eingehenden
Beträge in oben erwähneter Weise
zwischen den Prioritätsaktionären und
der Gesellschaft vertheilt. Die Ver-
theilung hat erstmals am 1. Januar
1899 zu erfolgen und findet jedes halbe
Jahr in der gleichen Proportion statt.
Ueber die Verwendung des der Gesell-
schaft zuzuführenden Betrages entscheidet
der Aufsichtsrath.
Sofort von dem den Stammactio-
nären eingeräumten Rechte der Um-
wandlung Gebrauch gemacht wird,
geschieht dies in der Weise, daß auf die
Aktien ein Stempel gesetzt wird, durch
welchen die Umwandlung kenntlich ge-
macht wird.
Zur Geltendmachung der durch vor-
stehende Beschlüsse den Aktionären ein-
geräumten Rechte wird folgendes
festgelegt:
a) Die Anmeldung der Aktien zwecks
Umwandlung in Vorzugsaktien hat bis
zum 1. Dezember 1898 zu erfolgen,
unter Vorlegung von 420 Mark für
jede Aktie;
b) nachträgliche Anmeldung kann bis
zum 1. Januar 1.99 erfolgen, jedoch
hat in diesem Falle der säumige Aktionär
sechs Prozent Zinsen auf die 420 M.
vom 1. November 1898 ab bis zum
Tage der Zahlung zu leisten, ferner ein
Aufgeld von 50 M. für jede Aktie zu
zahlen, welches nach den gesetzlichen
Bestimmungen dem Referendat zugun-
sten ist.
Nach dem 1. Januar 1899 erlischt
das Bezugsrecht der Aktionäre, jedoch
soll der Aufsichtsrath das Recht haben,
eine Nachfrist zu setzen, die nicht
über den 1. Oktober 1899 hinaus-
gehen darf.
Die Feststellung der Anmeldeungs-
formulare und der zu erteilenden Be-
stimmungen bleibt dem Aufsichtsrathe
überlassen, ebenso soll derselbe berechtigt
sein, sofern die Eintragung der Be-
schlüsse in das Gesellschaftsregister eine
Verzögerung erleidet, die Termine für
die Umwandlung von Stammaktien in
Vorzugsaktien anderweit festzusetzen.
Die an die Prioritätsaktionäre ge-
leisteten Zahlungen werden auf den
Prioritätsaktien vermerkt.
Die durch die Aufzahlung von Pri-
oritätsaktien umgewandelten Stammaktien
erhalten die Nummern acht hundert
eins bis eintaufend fünfundsiebzig (801
— 1500).
Mannheim, den 8. November 1898.
Großh. Amtsgericht III:
Großfeldinger.

Handelsregistereintrag.
P. 982. Nr. 58,273/74. Heidelberg.
Eingetragen wurde:
1. In D. 3. 292, Band I des Gesell-
schaftsregisters:
Firma "Jof. Staud Nachfolger"
in Heidelberg.
Die Gesellschaft ist durch den Aus-
tritt des Theilhabers Robert Krauth
aufgehört. Das Geschäft wird von dem
bisherigen Theilhaber Georg Wegeler
unter unveränderter Firma weiter-
betrieben.
2. In D. 3. 716 Bd. II des Firmen-
registers:
Die Firma "Jof. Staud Nach-
folger" in Heidelberg.
Inhaber ist Kaufmann Georg Wegeler
in Heidelberg, verheiratet mit Hermine
geb. Eßing von Hlbn. Die ehelichen
Güterverhältnisse derselben sind
bereits zu D. 3. 292 Band I des Ge-
sellschaftsregisters eingetragen.
Heidelberg, den 4. November 1898.
Großh. Amtsgericht:
Mittermaier.

Handelsregistereintrag.
P. 983. Nr. 58,567. Heidelberg.
Zu D. 3. 519 Band II des Firmen-
registers wurde eingetragen:
Firma "Henriette Fischer" in
Heidelberg.
Diese Firma ist erloschen.
Heidelberg, den 8. November 1898.
Großh. Amtsgericht:
Mittermaier.

Handelsregister-Eintrag.
P. 981. Nr. 34,913. Freiburg.
Unter D. 3. 125 Band II des dies-
seitigen Gesellschaftsregisters wurde
heute eingetragen:
Katholisches Lehrlingsheim,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
errichtet durch Gesellschaftsvertrag vom
1. Oktober 1898, mit dem Siege in
Freiburg.
Gegenstand des Unternehmens ist die
Beschaffung und Einrichtung von
Räumlichkeiten, welche den Lehrlingen,
überhaupt der schulentlassenen Jugend
der Stadt Freiburg zur Belehrung
und Unterhaltung einen Sammelpunkt
bieten, sowie auch die Verbergung
solcher Lehrlinge ermöglichen, welche
nicht bei Eltern oder Meistern wohnen
und essen können.
Das Stammkapital der Gesellschaft
beträgt 26 000 Mark.
Geschäftsführer der Gesellschaft sind:
1. Herr Benefiziat Josef Simon in
Freiburg, als Vorsitzender und
erster Geschäftsführer;
2. Herr Buchhändler Alois Rees in
Freiburg, als Stellvertreter des
Vorsitzenden;
3. Herr Bankier Ernst Dold in Frei-
burg, als Rechner.
Dieselben zeichnen für die Gesellschaft,
indem sie für die Firma ihre eigene Unter-
schrift hinzufügen.
Freiburg, den 5. November 1898.
Großh. Amtsgericht:
Vederte.

D. 45. Nr. 16,678. Billingen.
In das diesseitige Firmenregister wurde
eingetragen zu D. 3. 382:
Möbelfabrik Böhrenbach, A. E.
Wilmann & Cie. in Böhrenbach.
Der Inhaber der Firma ist August
Eugen Wilmann, Kaufmann in Böhren-
bach, verheiratet mit Anna Rüstke
von Saulgau ohne Ehevertrag.
Billingen, den 10. November 1898.
Großh. Amtsgericht:
Dr. Vernauer.

D. 47. Nr. 15,475. Engen. In
das Firmenregister wurde heute einge-
tragen: D. 3. 122 Firma Vitus Rösch
in Engen. Inhaber ist Vitus Rösch,
Kaufmann in Engen, verheiratet
mit Elise geb. Mutter von Hohen-
schwand. Nach Artikel 1 des Ehever-
trags vom 2. September 1896 erwirbt
der Bräutigam das Gehör der
Vertheilung nach L. R. S. 1500
ff. und schließt unter Einwirkung von
je 50 Mark in die Gemeinschaft alle
übrige, gegenwärtige und zukünftige,
fahrende Habe sammt den darauf ha-
benden Schulden von der Gemeinschaft
aus.
Engen, den 9. November 1898.
Großh. Amtsgericht:
Reittinger.

Strafvertheilung.
Adm.
P. 991.2. Nr. 17,380. Mosbach.
1. Heinrich Leiblein, geboren am
19. Oktober 1875 in Mosbach,
zulezt daselbst wohnhaft,
2. Konrad Stecher, geboren am
15. November 1875 in Mosbach,
zulezt daselbst wohnhaft,
3. Ferdinand Hofmann, geboren am
13. März 1874 in Hüffenhardt,
zulezt daselbst wohnhaft,
4. August Schauder, geboren am
18. Mai 1874 in Krumbach, zulezt
in Langenels wohnhaft,
werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in
der Wehr, sich dem Eintritte in den
Dienst des stehenden Heeres oder der
Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des
Bundesgebietes verlassen oder sich doch
nach erlichem militärrpflichtigen Alter
außerhalb des Bundesgebietes aufge-
halten zu haben,
Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Ziff. 1
Str. O. B.
Dieselben werden auf
Donnerstag, 29. Dezember 1898,
Vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer des Großh.
Landgerichts Mosbach zur Hauptver-
handlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben
werden dieselben auf Grund der nach
§ 472 der Strafproceßordnung von dem
Civilvorstehen der Strafkommission in
Mosbach über die der Anlage zu
Grund liegenden Thatfachen ausge-
stellten Erklärung verurtheilt werden.
Mosbach, den 9. November 1898.
Großh. Staatsanwaltschaft.
Adm.

D. 123.1. Nr. 13,715. Schopfheim.
Der am 28. Mai 1874 zu Hochstetten
geborene, zulezt in Wiesloch wohnhaft
gewesene Unterlehrer, Meisterschüler
der Kunstler, Wilhelm Adolf Veder,
wird beschuldigt, als beurtheilbar Reser-
veoffizier ohne Erlaubniß ausgereisert
zu sein,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3
des Strafgesetzbuches.
Derselbe wird auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Donnerstag den 5. Januar 1899,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht Schopf-
heim zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
derselbe auf Grund der nach § 472 der
Strafproceßordnung von dem künigl.
Bezirkskommando zu Urach ausge-
stellten Erklärung verurtheilt werden.
Schopfheim, den 14. November 1898.
Gaufer,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.